

## **aus 1000° / Kreuzer 10-2002:**

Frankman

Andreas Greiner aka Frankman hat eine schlüssige Definition für seine Musik gefunden: Musik – das ist direkte Kommunikation. Gerade ist auf dem Dortmunder DRAFT-Label sein Debut-Album „Different Divides“ erschienen. Darauf beweist er was das in wirklich bedeutet. Der Sound schleicht unter die Haut, er zaubert ein genüssliches Lächeln ins Gesicht, er lässt träumen und schwelgen. Das Album ist eine in sich geschlossene Sache. Frankmans Musik ist im Vergleich zu früheren Veröffentlichungen minimaler, gar etwas nachdenklicher geworden. Anno 1998 brachte er sein FM-Label an den Start. Gastauftritte bei den Labels Draft, Piccolo und Dessous folgten. Frankman gehört zu den Lieblingen der Deephouse-Szene. Der Grund: seine Stücke kicken.

Wenn Frankman auf Partys auflegt, dann besteht sein Set zu neunzig Prozent aus Platten, die älter als ein Jahr sind. „Man verpasst im House keine Entwicklung.“ Und er fügt an: „House lebt immer aus sich selbst heraus, und das ohne den ständigen Anspruch, etwas absolut Neues erschaffen zu müssen.“

Frankman kam über Funk und 80er Hiphop zum House. Dementsprechend sind auf „Different Divides“ auch eine Reihe anderer Stilmittel zu hören. „Different Divides“ ist kein reines House Album. Es sind mehrere Stile eingeflossen, wobei es mir aber niemals um den Stil House, Downbeat oder was auch immer selber ging, sondern darum, über die 75 Minuten eine Spannung aufzubauen. Der Stil war nur Mittel zum Zweck.“

„Different Divides“ (draftcd13) sowie

Contact: [www.fm-musik.de](http://www.fm-musik.de)